

Jahresbericht 2025



AGdD Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V.

transfer

INFORMATIONEN FÜR RÜCKKEHRENDE FACHKRÄFTE

Zivilgesellschaft stärken

Bei der AWO den Job mit Herzblut gefunden
Seite 06

AGdD Fotowettbewerb: „Dekoloniale Perspektiven“ – die Gewinnerbilder
Seite 12

Åsa Månsson, VENRO, im Interview: Die starke Stimme der Zivilgesellschaft
Seite 15



© NewWork-SE

Wie Entwicklungsdienst moderne Führung fördert

Michael Konow berichtet, was er in der Entwicklungszusammenarbeit über moderne Führung gelernt hat und wie er das Gelernte heute als Hauptgeschäftsführer der IHK in Fulda einsetzen kann.

Inhalt

1.	Jahresbericht - Tätigkeiten und wichtigste Ergebnisse.....	2
1.1	Die Arbeit des Dachverbands	2
1.1.1	Umgang mit den Herausforderungen der Dekolonialisierung	3
1.1.2	Erste Konzeptionsphase zum Aufbau eines Alumni-Netzwerks Entwicklungsdienst	5
1.2.3	Aufbau eines Programms „Internationaler Klimadienst“ (IKD)	5
1.1.4	Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst.....	6
1.2	Aufgaben und wichtigste Ergebnisse im Programm Förderungswerk.....	8
1.2.1	Statistik zur Zielgruppe	8
1.2.2	Umsetzung des Angebots für rückkehrende Fachkräfte.....	9
2.	Ziele und Organe des Vereins	13
2.1	Angaben zum Verein.....	13
2.2	Organe des Vereins.....	13
2.3	Vorstand und Geschäftsführung.....	14
3.	Finanzbericht 2025	15

1. Jahresbericht - Tätigkeiten und wichtigste Ergebnisse

Die Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD) hat zwei zentrale Aufgabenbereiche:

- Als Dachverband der Träger der Entwicklungsdienste vertritt sie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und ist Ansprechpartnerin für Parlament, Regierung und Parteien zu allen Entwicklungsdienst-relevanten Fragen. Im Dachverband koordiniert und entwickelt sie die Zusammenarbeit der Träger untereinander.
- Eine weitere zentrale Aufgabe ist die Umsetzung des Programms Förderungswerk, in dem rückkehrende Fachkräfte und ihre mit-ausgereisten Partner*innen in ihrer beruflichen Orientierung nach dem Entwicklungsdienst unterstützt werden. Die Umsetzung dieses Programms bildet den Schwerpunkt der Arbeit in der Geschäftsstelle.

In Teil 1 des Berichts werden die aktuellen Aktivitäten des Dachverbands vorgestellt, im zweiten Teil die Arbeitsbereiche und Ergebnisse des Förderungswerks zusammengefasst.

1.1 Die Arbeit des Dachverbands

Seit mehr als einem halben Jahrhundert machen sich jedes Jahr Menschen auf den Weg, um in einem Land des globalen Südens einen Entwicklungsdienst zu leisten. In 2025 waren es ca. 800 Fachkräfte, die diesem solidarischen, beruflichen und persönlichen Engagement in einem Partnerland der Entsendeorganisationen nachgegangen sind. Die Einsatzbereiche der Fachkräfte umfassen dabei alle Bereiche der deutschen Entwicklungszusammenarbeit; knapp die Hälfte der Fachkräfte arbeitet im Programm Ziviler Friedensdienst.

Als Dachverband der staatlich anerkannten Organisationen, die Fachkräfte nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz entsenden, befasst sich die Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD) mit allen Fragen, die den Entwicklungsdienst betreffen. Sie setzt sich für eine politische Stärkung und gesellschaftliche Wertschätzung dieses Engagements ein und ist Ansprechpartnerin für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in allen entwicklungsdienst-relevanten Fragen. In dieser Rolle informiert und unterstützt die Geschäftsstelle das zuständige Fachreferat bei aktuellen Anfragen und Arbeitsprozessen. Dies umfasst auch die Prüfung der Auswirkungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und aktueller Gesetzesvorhaben auf den Entwicklungsdienst.

Die AGdD befasst sich außerdem damit, den Entwicklungsdienst, gemäß den sich verändernden globalen Herausforderungen, zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten. Damit der Entwicklungsdienst seine Wirkungen auch in Zukunft entfalten kann, sind immer wieder Anpassungen erforderlich. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz verändern sich, z.B. durch neue und anhaltende Kriege und Konflikte, den shrinking space für Zivilgesellschaft und den Folgen des Klimawandels. Auch eine zunehmend kritische Haltung zur Entwicklungszusammenarbeit (EZ), politische Veränderungen und eine schwierige Haushaltslage in Deutschland stellen die Träger vor Herausforderungen. In 2025 hat sich die AGdD intensiv mit diesen Herausforderungen auseinandergesetzt, verstärkt in externe Vernetzung investiert, Kooperationen geprüft und ihr Leitbild an einzelnen Punkten überarbeitet: <https://www.agdd.de/de/agdd/leitbild>.

Die Geschäftsstelle der AGdD ist in Bonn. Im Folgenden werden einzelne Maßnahmen vorgestellt, die im Berichtsjahr 2025 prägend waren. Der Bericht schließt an den Jahresbericht 2024 an – auf der Webseite der AGdD www.agdd.de sind weitere Informationen abrufbar. Ausführlicher beschrieben werden im Folgenden:

- Umgang mit den Herausforderungen der Dekolonialisierung
- Erste Konzeptionsphase zum Aufbau eines Alumni-Netzwerks Entwicklungsdienst
- Initiative für ein neues Programm „Internationaler Klimadienst“ (IKD)
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst (ZFD)

1.1.1 Umgang mit den Herausforderungen der Dekolonialisierung

Ein produktiver und konsequenter Umgang mit kolonialen Kontinuitäten, die bis heute (nicht nur) das Arbeitsfeld der EZ-Organisationen prägen, ist wichtig. In der AGdD, dem Dachverband der Träger der Entwicklungsdienste in Deutschland, sehen wir uns in der Verantwortung, einen Beitrag zu diesem Prozess zu leisten; auch in der Zusammenarbeit mit Fachkräften und Rückkehrenden. In verschiedenen Austauschforen wurde klar: Es geht zunächst darum, die eigene Haltung, Strukturen und Arbeitsweisen in den Blick zu nehmen, die kritische Selbstreflexion zu fördern und zu überprüfen, wo und wie mit welchen Maßnahmen strukturelle und systemische Veränderungsprozesse angestoßen werden können. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und Außenkommunikation sind sehr wichtig.

Schulungen für Mitarbeitende

In einem ersten Sensibilisierungs-Workshop beschäftigten sich die Mitarbeiter*innen des Förderungswerks mit ‚kolonialen Kontinuitäten in der EZ‘ und reflektierten kritisch die Bezüge zur eigenen Arbeit. In 2026 ist eine Folgeveranstaltung geplant. Darüber hinaus nehmen Mitarbeitende an fachspezifischen Schulungen teil, so z.B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit oder zum Thema ‚diskriminierungssensible Seminare gestalten‘.



Workshop „Koloniale Kontinuitäten in der EZ“

Code of Conduct für Veranstaltungen

Für die Veranstaltungsreihe „Afrikanische Aspekte“ der Volkshochschule (VHS) Bonn, die in Kooperation mit dem Deutsch-Afrikanischen Zentrum (DAZ), der AGdD und weiteren Organisationen umgesetzt wird, wurde ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) erarbeitet. Ziel ist, rassistische und diskriminierende Haltungen im Veranstaltungsraum zu vermeiden und mit anderen Lebens- und Sichtweisen respektvoll umzugehen. Der Kodex wird standardmäßig in den halbjährlich erscheinenden VHS Programmflyern abgedruckt, in denen auch die AGdD Vorträge mit Rückkehrer*innen (i.d.R. vier pro Jahr in dieser Reihe) beworben werden. Er kann auch für andere öffentliche Veranstaltungen genutzt werden bzw. als Orientierung gelten.

Buchempfehlungen



Als neues Element einer rassistus- und machtkritischen Öffentlichkeitsarbeit wurde auf www.agdd.de eine neue Reihe ins Leben gerufen, die die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und seinen weitreichenden Folgen fördert. Als „Dekoloniale Lesereise“ erscheint seit April 2025 jeden Monat neu eine von der Antirassismus-Trainerin Sheyma Afarwi kuratierte Buchempfehlung, die Autorinnen und Autoren aus dem Globalen Süden eine Bühne gibt und Leser*innen anregt, sich stärker mit den Themen zu befassen. Die Reihe umfasst Fachbücher und Belletristik. Die Bücher werden in der AGdD Geschäftsstelle ausgelegt; um die Reihe zu bewerben, wurde ein Flyer entwickelt.

In 2026 ist die Fortsetzung der Reihe mit Buchempfehlungen von Fachkräften, Rückkehrer*innen und ggfs. Mitarbeiter*innen der Träger geplant. Ein Aufruf zur Beteiligung wurde bereits in den AGdD Medien veröffentlicht.

AGdD Fotowettbewerb ‚Dekoloniale Perspektiven auf Entwicklungsdienst‘

In der Öffentlichkeitsarbeit zum Entwicklungsdienst spielen Bilder eine wichtige Rolle. Diese werden häufig von Fachkräften zur Verfügung gestellt, in Einzelfällen auch von professionellen Fotografen (die z.B. im Auftrag der Träger, Projekte, Partnerorganisationen arbeiten). Mit einem Fotowettbewerb „Dekoloniale Perspektiven auf Entwicklungsdienst“, an dem sich (ehemalige) Fachkräfte, mitgereiste Partner*innen und Mitarbeitende in Partnerorganisationen beteiligen konnten, sollte die Produktion diskriminierungs- und machtkritischer Bilder aus dem Kontext Entwicklungsdienst gefördert werden. Teil des Wettbewerbs war die niedrigschwellige Einführung und Sensibilisierung zum Thema „Mit kolonialen Kontinuitäten brechen: Produktion und Interpretation von Bildern“. Diese wurde in Form von vier Webinaren in deutscher und englischer Sprache im Rahmen des AGdD-Seminarprogramms angeboten. Die Webinare leitete ein fachlich versierter Mitarbeiter von EIRENE, der auch die Gesamtkonzeption des Fotowettbewerbs beratend unterstützte.

Der Wettbewerb wurde online ausgeschrieben und aktiv beworben, der Rücklauf war eher verhalten. Insgesamt wurden 34 Fotos von 14 Personen aus acht Ländern eingereicht. Daraus wählte die international besetzte Jury von Fotograf*innen in einem anonymisierten Verfahren drei Gewinnerbilder aus. Der erste Platz ging an eine Mitarbeiterin aus einer Partnerorganisation, der zweite an eine Fachkraft im Entwicklungsdienst, der dritte an eine ehemalige Fachkraft, die bereits zurück in Deutschland war. Trotz der geringen Beteiligung konnten mit dem Fotowettbewerb viele Lernerfolge erzielt werden. Der intensive Austausch mit der Jury und im erweiterten Netzwerk hat den Lernprozess vertieft und bestätigt, wie zentral Dialog und Perspektivenvielfalt sind. Die Webinare waren gut besucht. Das Ziel, die eigene Zielgruppe zur Reflexion über koloniale Kontinuitäten in der (auch eigenen) Bildsprache zu sensibilisieren, wurde erreicht. In einem intensiven Gespräch mit der Gewinnerin und einer Nachbefragung der Teilnehmenden konnten weitere Erkenntnisse über Entstehung, Motivation und Hintergrund der eingereichten Bilder und auch der Bildpraxis in anderen Ländern und Projektkontexten gewonnen werden.

Die Bekanntgabe und Prämierung der drei besten Bilder erfolgte im Rahmen des von AKLHÜ und AGdD organisierten Politikdialogs „Mit Entwicklungszusammenarbeit Zukunft gestalten“ im November in Siegburg. Vorgetragen wurden die Begleittexte der Fotografinnen sowie die Begründung der Jury – so dass im Gesamtbild spannende und eindruckliche Aspekte transportiert wurden. Eine der Preisträgerinnen konnte persönlich teilnehmen, die Veranstaltung fand viel Zuspruch. Die prämierten Bilder wurden auf der AGdD-Website, in Social Media und, mit einem Bericht, in der AGdD Zeitschrift *transfer* veröffentlicht und als Postkarten in zwei Größen gedruckt – so konnte eine größere Reichweite erzielt werden.



Preisverleihung beim Politikdialog „Mit Entwicklungszusammenarbeit Zukunft gestalten“, November 2025 in Siegburg



Gewinnerbild: „Two Muslim women against gender-based violence in Nepal’s lowlands“ von Karbita Gurung, Nepal 2024

Aus dem Fotowettbewerb ist ein offener, internationaler Dialog, der unterschiedliche Stimmen einbezieht und neue Lernräume schafft, entstanden. Die Webinarreihe wird in 2026 fortgesetzt, ein Jurymitglied als Referentin einbezogen. Die Ergebnisse aus dem Projekt werden weiter genutzt: Für ein Buchprojekt des Verbands Internationaler Dienste (vidi, ehemals AKLHÜ) zu „Dekolonisierung der deutschen personellen Entwicklungszusammenarbeit“ (Arbeitstitel) wurde ein Beitrag über den Fotowettbewerb eingereicht – und angenommen. Die Ausarbeitung des Kapitels erfolgt in 2026, die Publikation ist ebenfalls für Ende 2026 geplant. [Mehr zum Fotowettbewerb auf agdd.de](#)

1.1.2 Erste Konzeptionsphase zum Aufbau eines Alumni-Netzwerks Entwicklungsdienst

Die Förderung von Vernetzung ist nicht nur ein Angebot an rückkehrende Fachkräfte aus dem Entwicklungsdienst, sondern auch ein Arbeitsprinzip im Dachverband und eine weit darüberhinausgehende Praxis, die zunehmend an Bedeutung gewinnt – siehe z.B. den Erfolg der Plattform LinkedIn. Die Angebote und Wirkung von Vernetzung auf breitere Füße zu stellen und Ehemalige stärker an eine Institution zu binden kann mit Alumni-Arbeit gelingen – ein Format mit dem sich die AGdD in 2025 intensiver befasst hat.

Auftakt hierzu war ein erstes Fachgespräch im Rahmen der AG Rückkehr der AGdD mit Vertretenden der Träger. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Verantwortlichen bestehender Alumni-Netzwerke anderer Organisationen, z.B. Engagement Global (Programm weltweit), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) oder der Zeit Stiftung geführt. Fruchtbar war außerdem die Teilnahme an einem Treffen der AG Alumniarbeit des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Im Zuge der Recherchen wurde deutlich: ein Alumni-Netzwerk für ehemaligen Fachkräfte, Trägerorganisationen und die AGdD hat viel Potenzial.

In Folge dessen begann eine erste Konzeptionsphase. Der Online-Kurzworkshop „Einführung in die wirkungsorientierte Netzwerkarbeit“ des International Alumni Center (IAC), Berlin brachte wichtige Impulse. Eine Analyse der Ressourcen und Erfahrungen in der Netzwerkarbeit im AGdD Förderungswerk sowie die grobe Erfassung von externen Strukturen und Netzwerken, in denen Rückkehrer*innen aus dem Entwicklungsdienst bereits engagiert sind, ermöglichte eine erste Bestandsaufnahme. Die Konzeptionsphase wird in 2026 fortgeführt.

1.2.3 Aufbau eines Programms „Internationaler Klimadienst“ (IKD)



Entwicklungsdienst wird in vielen Einzelprojekten mit Partnerorganisationen weltweit umgesetzt. Die Erfahrungen im Programm Ziviler Friedensdienst zeigen: eine Fokussierung in einem programmatischen Ansatz mit einer gemeinsamen fachlichen Arbeit, Entwicklung von Methoden, Kapazitätsaufbau, Regional- Strategien und Wissensmanagement ist ein guter und nachhaltiger Ansatz. In Orientierung an dieses, nunmehr seit 25 Jahren erprobte Modell, haben die Träger der Entwicklungsdienste die Idee für ein neues Programm ‚Internationaler Klimadienst‘ (IKD) erarbeitet und sind hierzu im Dialog mit dem BMZ. Die AGdD hat für die konzeptionelle Entwicklung des IKD eine eigene Fachgruppe eingerichtet und ein Gutachten beauftragt. Der IKD steht im Einklang mit den Zielen und Programmen der Bundesregierung wie sie z.B. in der Klimaaußenpolitikstrategie (2023) festgeschrieben sind. Für eine Aufbauphase von vier Jahren werden aktuell Finanzierungsoptionen geprüft.

Die Broschüre „Klima im Wandel – Wir auch. Ideen für einen Internationalen Klimadienst“ beschreibt den Hintergrund, Ziele und Struktur des Programms und lässt Vertreter*innen von Partnerorganisationen und Fachkräfte zu Wort kommen.

2025 erarbeitete die Fachgruppe der AGDD ein Wirkmodell für den IKD und lud Dr. Boniface Mabanza Bambu zu einem Fachvortrag zum Thema „Koloniale Kontinuitäten und Fragen globaler Gerechtigkeit in Klimaforschung / Klimaprojekten“ ein.

1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst

Die Öffentlichkeitsarbeit der AGdD unterstützt die Träger in der Anwerbung von Fachkräften, informiert über den Dienst und zielt auf eine breite gesellschaftliche Würdigung des Entwicklungsdienstes ab.

Messen und Veranstaltungen (Auswahl)

Ein breites Publikum konnte auf der Messe FAIR Handeln in Stuttgart vom 24.-27.04.2025 erreicht werden. Unter den Ausstellenden waren einige Organisationen aus dem entwicklungspolitischen Bereich, jedoch hatte die AGdD mit dem Angebot „Entwicklungsdienst“ ein Alleinstellungsmerkmal. Insgesamt wurden ca. 256 Gespräche geführt, Rückkehrer*innen bereicherten den Stand als authentische Botschafter*innen. Erstmals wurde in 2025 die Teilnahme an der „Green World Tour“ im Rahmen der Hamburger „Altonale“ mit einem Info-Stand pilotiert (27.+28.06.2025). Das Publikum war interessiert, die Zusammenarbeit mit Rückkehrer*innen sehr gelungen.



Im August 2025 fand in Berlin wieder der Tag der offenen Tür der Bundesregierung statt. Im BMZ konnte die AGdD zusammen mit anderen Organisationen die Vielfalt der Internationalen Zusammenarbeit vorstellen. Ein guter Moment war der Besuch von Staatssekretär Nils Annen, der im Gespräch mit Robert Mehr (AGdD Vorstandsvorsitzender) die Broschüre zum Internationalen Klimadienst entgegennahm.

Staatssekretär Nils Annen am AGdD-
Stand beim Tag der offenen Tür in
Berlin im Gespräch mit Robert Mehr.

Auch am „Tag der Vereinen Nationen“ am 11.10.2025 präsentierte die AGdD auf dem Bonner Rathausplatz alles Wissenswerte zum Entwicklungsdienst. Ein Highlight im Jahresprogramm war die Fachmesse ‚Engagement weltweit‘ in Siegburg. Zum Auftakt fand am Vorabend der Messe eine Podiumsveranstaltung statt, zu der AGdD und Vidi (ehemals AKLHÜ) eingeladen hatten. Auf dem Podium sprachen Dr. Bärbel Kofler, Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ, Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge, Direktorin des German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Prof. Dr. Aram Ziai, Leiter des Fachgebiets Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien an der Universität Kassel, Aileen Puhmann, Geschäftsführende Vorständin bei Lemonaid & Charitea e.V. und Rückkehrerin aus dem Entwicklungsdienst (GIZ) sowie Ali Al-Nasani, Geschäftsführer von EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.. Diskutiert wurde das Thema „Mit Entwicklungszusammenarbeit Zukunft gestalten: politisch, fachlich, solidarisch“. Dazu eingeladen waren auch alle Teilnehmenden des zeitgleich stattfindenden AGdD Vernetzungsseminars.



Bärbel Kofler (2. Von rechts) in der Diskussion mit weiteren Gästen des Politikdialogs in Siegburg.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem die drei Gewinnerbilder des Fotowettbewerbs „Dekoloniale Perspektiven“ prämiert und während der Dauer der Messe im Foyer des Rhein Sieg Forums ausgestellt.

[Rückblick Politikdialog auf agdd.de](#)

[Bericht zur Preisverleihung auf agdd.de](#)

Medienarbeit

Die Koalitionsverhandlungen in 2025 gaben Anlass, als Dachverband der Entwicklungsdienste Stellung zu beziehen und die zentrale Bedeutung einer engagierten und gut ausgestatteten Entwicklungszusammenarbeit für Deutschland und seine Partnerländer herauszustellen. Die [Pressemitteilung „Internationale Partnerschaften sind unsere Stärke“](#) vom 07.03.2025 erzielte überregional Aufmerksamkeit in der Evangelischen Zeitung, bei epo.de und auf LinkedIn. Mit einer weiteren [Pressemitteilung „Mit Weltblick ins Amt“](#) vom 21.07.2025 konnte eine Veröffentlichung zum Entwicklungsdienst / Zivilen Friedensdienst auf epojobs.de gelingen.

Vorträge

In 2025 wurden an 3 Abenden Vorträge in Kooperation mit der VHS Bonn für die Reihen „Afrikanische Aspekte“ und „Lateinamerikanische Perspektiven“ durchgeführt. Referent*innen waren zurückgekehrte Fachkräfte, die von ihrem Dienst, ihren Erfahrungen im Partnerland und von der Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen berichteten. Besucht wurden die Vorträge von insgesamt 63 Personen.

Webseite / Informationen online

Mit der Landing-Page www.entwicklungsdienst-bewegt.de bietet die AGdD einen ersten Überblick zum Entwicklungsdienst. Die Seite richtet sich an eine potentiell am Entwicklungsdienst interessierte (i.d.R. EZ-fremde) Öffentlichkeit, ohne Vorurteile und problematische bzw. veraltete Begrifflichkeiten zu reproduzieren. Wöchentlich werden aktuelle Stellenausschreibungen veröffentlicht. Die Landingpage informiert und klärt auf, macht Lust auf Entwicklungsdienst, adressiert mögliche Ängste, stellt Benefits für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung heraus und hält aktuelle Erfahrungsberichte und Neuigkeiten aus dem Entwicklungsdienst bereit. Insbesondere werden hier die zentralen Begrifflichkeiten erklärt – und für weiterführende Informationen auf die Websites der AGdD, die der Träger und des BMZ verlinkt. Postings auf LinkedIn ergänzen das digitale Angebot: So gibt es z.B. jede Woche einen Post zu einer neuen Stellenausschreibung aus den Diensten.

Seit 2023 ist ein digitaler Eignungstest „Komme ich für den Entwicklungsdienst in Frage?“ auf Website und Landingpage (in deutscher und englischer Sprache) eingebunden, der laufend evaluiert wird. In 2025 erzielte der Test seiten- und sprachübergreifend 1.084 Impressionen und 818 komplette Durchläufe.

1.2 Aufgaben und wichtigste Ergebnisse im Programm Förderungswerk

Das Entwicklungshelfer-Gesetz sieht vor, dass Fachkräfte im Entwicklungsdienst bei ihrer Rückkehr nach Deutschland/Europa keine beruflichen Nachteile haben sollen und deshalb Unterstützung für ihre berufliche Orientierung erhalten. Diese Unterstützung leistet die AGdD im Arbeitsbereich Förderungswerk. Das Angebot für Fachkräfte umfasst Seminare, Webinare, individuelle Beratung und Coaching sowie Vernetzungs- und Informationsangebote. Auch mit-gereisten Familienangehörigen können die Angebote nutzen. Im Förderungswerk ist über Jahrzehnte eine spezifische Expertise für diese Zielgruppe aufgebaut worden. Zwei Studien (2017 und 2022) sowie Monitoringverfahren bilden die Grundlage für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Angebote; in den letzten Jahren gab es einen deutlichen Digitalisierungsschub.

Durch interne und externe Vernetzung pflegt die AGdD einen intensiven Austausch zu allen Themen ihrer Arbeit. Extern sind die Mitarbeitenden im kontinuierlichen Austausch bzw. Mitglied in folgenden Verbänden und Netzwerken:

- Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. inklusive der Fachgruppe ZML Laufbahnberater*innen
- Netzwerk ProfilPASS-Berater*innen des Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
- Arbeitskreis „Wege ins Ausland“, Bonn
- Trainertreffen Deutschland e. V. mit Forum Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.
- Bundesverband der Kommunikator*innen (BdKom)
- Online-Plattform LinkedIn (mit eigenem Unternehmensprofil)
- Spinnen-Netz. Berufliches Netzwerk mit Stellenportal für den Non-Profit-Bereich

Das Ziel dieser Mitgliedschaften ist nicht nur die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen, sondern auch die Vernetzung und Sichtbarmachung des Dachverbands und des Entwicklungsdiensts in EZ-fernen Institutionen.

1.2.1 Statistik zur Zielgruppe

Die AGdD erhebt jährlich im Auftrag des BMZ eine Statistik zu den Zahlen der Entsendung. Die Daten werden jeweils zum Jahresende zum Stichtag 31.12. erhoben. Am 31.12.2025 standen 691 Fachkräfte im Entwicklungsdienst unter Vertrag, darunter 345 im Zivilen Friedensdienst (ZFD) (50%). Im Entwicklungsdienst engagieren sich Frauen und Männer in etwa gleichermaßen (Frauen 57%, Männer 43%). Die Altersstruktur ist wie folgt: Die Mehrheit der Fachkräfte (62 %) ist zwischen 30 und 50 Jahre alt. 5% sind jünger als 30 Jahre, 33,3 % älter als 50. Da eine abgeschlossene Berufsausbildung plus Berufserfahrung Voraussetzung für einen Entwicklungsdienst sind, ist das Bild stimmig. Besondere, z.B. koordinierende oder regional übergreifende Aufgaben verlangen eine umfangreichere Expertise und Erfahrung – diese können am besten ältere Fachkräfte bieten.

In 2025 wurden Fachkräfte in insgesamt 83 Länder entsendet. Die Aufteilung nach Einsatzregion (in Anlehnung an die DAC Länderliste) ergibt folgendes Bild:

	Europa	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien	Gesamt
Gesamt	32	315	138	197	9	691
Gesamt in %	4,6	45,60	20	28,50	1,3	100,00

Quelle: AGdD, 2025

Regionaler Schwerpunkt der Entsendungen ist Afrika mit knapp der Hälfte aller Fachkräfte, gefolgt von Asien (inklusive Naher Osten) mit knapp 30%. Die Länderliste unterliegt einer gewissen Dynamik; dies hat u.a. mit den politischen Rahmenbedingungen – vor Ort und in Deutschland – zu tun. Weitere Daten und eine interaktive Weltkarte finden sich hier:

[Fachkräfte-Statistik und Einsatzländer](#)

1.2.2 Umsetzung des Angebots für rückkehrende Fachkräfte

Das AGdD Förderungswerk ist Anlauf- und Beratungsstelle für rückkehrende Fachkräfte. Bereits während des Dienstes können sie das AGdD Online Portal, den Newsletter sowie alle digitalen Angebote (Webinare, Beratung, Kompetenzbilanz) nutzen und sich so rechtzeitig auf die Rückkehr und berufliche Neuorientierung nach dem Dienst vorbereiten. Weitere Angebote stehen zum Vertragsende zur Verfügung.

AGdD Seminare, Webinare und Veranstaltungen zur Förderung des Austauschs und der Vernetzung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 23 Veranstaltungen, davon 6 Wochenendseminare, 12 Webinare, 2 Online-Stammtische und 3 Online Fachgespräche angeboten und waren mit insgesamt 345 Teilnehmenden gut besucht. Themen waren u.a.

- „Standortbestimmung für die berufliche Neu- und Umorientierung“
- „Mit meinen Geschichten und Erfahrungen aus dem Entwicklungsdienst in die (Lokal-)Presse“
- „Zukunft gestalten: Arbeiten im Bereich Klimaschutz & nachhaltige Entwicklung“
- „Berufliche Perspektiven im Bereich Konfliktbearbeitung, Demokratieförderung und Friedensarbeit“
- Praxisseminar „Vernetzung“ mit Besuch der Messe ‚Engagement Weltweit‘.



Über die Seminare gelingt auch eine fruchtbare Vernetzung zu den eingeladenen Referent*innen und/oder ihren Organisationen. 2025 haben sich in die Veranstaltungen eingebracht: Senior Expert Service, Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), Engagement Global, Piron Global Development, OroVerde, Spinnen-Netz sowie ArbeitMitWirkung.

Ergänzend fanden 12 Webinare statt (Kompakt-Webinare, Webinar-Reihen, Online-Seminare über zwei Tage). Die Themen waren:

- Selbständigkeit als berufliche Option. Was bedeutet das konkret für mich?
- How to be successful with LinkedIn?
- Erfahrungen teilen, Kraft tanken: Kollegiale Beratung für Rückkehrer*innen
- Erfolgreich schriftlich bewerben (wurde 3x durchgeführt)
- **Neu:** „Mit kolonialen Kontinuitäten brechen: Produktion und Interpretation von Bildern (Fotos)“ (wurde auf Deutsch und Englisch angeboten)
- **Neu:** „Angebote schreiben – Praxiswissen für den Einstieg in die Selbständigkeit“
- **NEU:** „Job interviews at International Organizations – Successful in competency-based interviews“

Der „Online-Stammtisch für (ehemalige) Fachkräfte“ ist inzwischen als festes Format etabliert und fand 2025 einmal im Halbjahr statt. Ergänzend wurden drei ‚Online Fachgespräche‘ angeboten. Zurückgekehrte Fachkräfte berichteten hier über

- "Environmental Peacebuilding"
- „Engagement nach der Rückkehr“ beim Senior Expert Service und als Wahlbeobachter beim ZIF
- „Postkolonialität“

Individuelle Beratung

Die Beratung der Fachkräfte im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft nach dem Entwicklungsdienst gehört zum Kerngeschäft des Förderungswerks. Sie wird auch von Fachkräften nachgefragt, die sich noch im Entwicklungsdienst befinden und sich auf das Vertragsende mit allen beruflichen wie sozialen Herausforderungen vorbereiten. Die Gesamtzahl der individuellen Beratungen sind in 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2025: 246 Beratungen, 2024: 264 Beratungen), wobei die Anzahl der beratenen Personen gleichgeblieben ist. Die zeitsynchrone Distanzberatung via Videochat hat wie in den Vorjahren den größten Teil der Beratung ausgemacht. Die Beratung in Präsenz hat leicht zugenommen, ist jedoch bei weitem geringer als in den Jahren vor Corona.

Die Themen in der Beratung sind nach wie vor sehr unterschiedlich. Da das Thema Selbständigkeit in der Beratung vermehrt auftrat, wird dieses seit 2025 systematisch beim Monitoring der Beratungsthemen erfasst. Auch administrative Fragen (z.B. Arbeitslosigkeit, Kranken-/Rentenversicherung etc.) sind oft Gegenstand der Beratungen. Die Beratungen werden von Mitarbeitenden der AGdD geleistet, die Anfragen haben sich vorteilhaft über das gesamte Jahr verteilt.

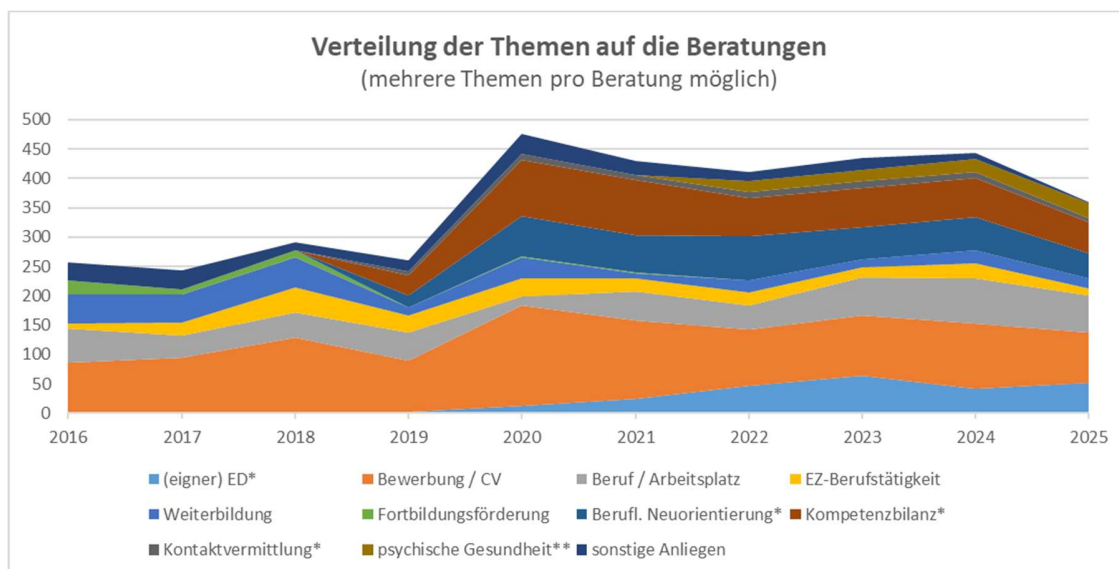


Abb. 3: Verteilung der Themen auf die Beratungen von 2015 bis 2025 (Themen *in 2019 und **2022 neu aufgenommen)

Anonymisierte Stimmen mit Feedback zum Beratungsangebot aus dem Berichtsjahr:

„Das berufliche Coaching der AGDD war für mich sehr hilfreich: Mir hat es viele Impulse für die berufliche Ausrichtung gegeben und damit neue Handlungsfelder eröffnet.“

*„Durch die Beratung und insbesondere durch die Einbindung in das AGdD-Beratungsprogramm für Rückkehrer*innen habe ich mich in einer herausfordernden Phase meines Lebens wieder gestärkt, geerdet und getragen gefühlt. Das war für mich von unschätzbarem Wert.“*

„Vielen herzlichen Dank für die Begleitung in den letzten Monaten, die Beratung und Anleitungen haben mir sehr geholfen und letztendlich zu einem Job geführt, auf den ich mich sehr freue!“

Informationen Print und Online für (rückkehrende) Fachkräfte

Die AGdD produziert die Zeitschrift [transfer](#), die sich mit allen Fragen der beruflichen Entwicklung zurückgekehrter Fachkräfte aus dem Entwicklungsdienst / Zivilen Friedensdienst befasst. Sie stellt derzeit das einzige Entwicklungsdienst-spezifische, trägerübergreifende Printmedium dar und erfährt ein sehr positives Feedback. In der *transfer* sind branchenspezifische Informationen aufbereitet, Rückkehrer*innen berichten über ihre neuen Jobs und wie sie dort ihre Erfahrungen aus dem Entwicklungsdienst einbringen können; in der Rubrik ‚Facetten der Rückkehr‘ wird das soziale Engagement nach dem Dienst sichtbar. Die Schwerpunktthemen der *transfer* richten sich nach den Bedürfnissen der Rückkehrenden und Fachkräfte, in 2025:

- Selbstständigkeit und Existenzgründung
Zahlreiche Fachkräfte kehren mit einer konkreten Idee für eine (teil-)selbstständige Tätigkeit zurück, entsprechend ist „Selbstständigkeit“ ein wiederkehrendes Schwerpunktthema.
- Zivilgesellschaft stärken
Die Stärkung der Zivilgesellschaft ist Arbeitsfeld vieler Fachkräfte im Entwicklungsdienst und auch vieler Rückkehrenden in Deutschland / Europa. Diese Ausgabe wurde auch ins Englische übersetzt (Online-Fassung).

Das Herzstück der *transfer* sind die authentischen Erfahrungsberichte der Rückkehrer*innen. Besonders eindrücklich schilderte z.B. Friederike Repnik ihren Schritt in die Selbstständigkeit:

„Die Begegnungen mit den Menschen in Kolumbien haben es mir ermöglicht, gemeinsam mit ihnen Wege zu gehen und in das Themenfeld „Dealing with the Past“ einzutauchen – einen Bereich, der mich seither nicht mehr losgelassen hat. (...) Zu Beginn war da nur der vage Gedanke, mich selbstständig zu machen. Doch Menschen um mich herum ermutigten mich, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen. Dann war da noch mein Kollege und Freund Norman Mukasa, dem „Dealing with the Past“ ebenso am Herzen liegt wie mir. Wir setzen inhaltlich unterschiedliche Schwerpunkte, ergänzen uns aber wunderbar – sowohl in unseren Ansätzen als auch in unseren Erfahrungen und Perspektiven. Zusammen haben wir die Idee entwickelt, eine Beratungsfirma für „Dealing with the Past“ zu gründen.“

Rückkehrer Daniel Weiß ist Referent für bürgerschaftliches Engagement beim AWO Bezirksverband in Bielefeld. In der *transfer*-Ausgabe zum Thema „Zivilgesellschaft stärken“ berichtet er:

„Ich fühle mich genau richtig, wo ich gerade beruflich stehe. Ich kann meine Stärken entfalten und leiste sinnvolle Arbeit zur Stärkung der Zivilgesellschaft, diesmal in Deutschland: Brücken bauen, Menschen für solidarisches Handeln zusammenbringen, mehr echte Begegnungen und Austausch ermöglichen. Das sind einfachste und elementare Bausteine, die dazu beitragen, dass sich Menschen finden und sich verbinden. So können zivilgesellschaftliche Kräfte entstehen und wachsen, die dem Zeitalter von Polykrise und Postfaktischem gestärkt entgegentreten.“

Die *transfer* informiert auch über Aktuelles bei AGdD Mitgliedsorganisationen und über Veränderungen rund um den Entwicklungsdienst. Die ehemalige Bundesministerin für Entwicklung (1998 bis 2009) Heidemarie Wiecek-Zeul sprach im Interview über die Bedeutung der deutschen Entwicklungspolitik, den Zivilen Friedensdienst und die Notwendigkeit von individuellem Engagement. Im Gespräch mit VENRO-Geschäftsführerin Åsa Månsson ging es um die Arbeitsweise und Ziele von VENRO sowie um die Rolle des Verbandes innerhalb der zivilgesellschaftlichen Landschaft. Stefan Sckell, Referent für Grundsätze der Kooperation mit der Zivilgesellschaft im BMZ, erläuterte die Schwerpunkte und Herausforderungen bei der Umsetzung der Zivilgesellschaftsstrategie des BMZ.

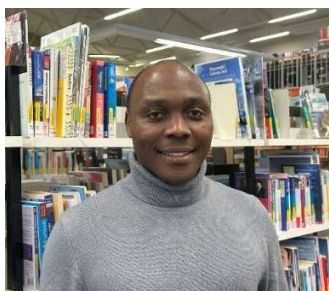
Als weiterer wichtiger Kanal für die weltweite Erreichbarkeit und die direkte Ansprache von Fachkräften im und nach dem Entwicklungsdienst dient das Online-Portal der AGdD (www.agdd.de). Auf der Startseite finden sich aktuelle Berichte, so z.B. über den AGdD Fotowettbewerb „Dekoloniale Perspektiven“, Veranstaltungshinweise des AGdD Förderungswerks und fachliche Beiträge von Rückkehrenden zu aktuellen Themen wie z.B. „Antikolonialität in der internationalen Zusammenarbeit“. Für die Ansprache von potentiellen Fachkräften und die Bewerbung von Entwicklungsdienst ist die Website ebenfalls eine wichtige Anlaufstelle. Insgesamt wies die Website 2025 durchschnittlich ca. 2.000 Besucher*innen und ca. 4.900 Seitenaufrufe pro Monat auf, es gab im Schnitt 240 Downloads. Mit der englischen Seite werden v.a. nicht-deutschsprachige Fachkräfte, Rückkehrer*innen und mit-gereiste Partner*innen erreicht (ca. 11 % aller Aufrufe). Unter der Rubrik ‚Dabei‘ berichten (ehemalige) Fachkräfte über ihre Arbeit im Entwicklungsdienst. So z.B. Ulrike Purrer:



„Dreizehn intensive Jahre lang bin ich also mit Haut und Haar eingetaucht und konnte mit den Menschen in Tumaco ganz wunderbare Wege gehen. Es entstand ein Jugendzentrum mit Tanz- und Zirkusgruppen, ein kleines Tonstudio für unsere Hiphopper und eine Bibliothek mit Stipendienprogramm. (...) Hier können Jugendliche miteinander Alternativen entwickeln zu Gewalt, Missbrauch und Perspektivlosigkeit.“

Fachkraft Ulrike Purrer mit Jailer Daniel Cortés Hortado im Jugendzentrum in Tumaco. © Adveniat

Den Schwerpunkt des Online Portals bildet der Bereich ‚Danach‘: Hier finden Fachkräfte und Rückkehrende viele nützliche Informationen zu Stellensuche und Bewerbung, verschiedene Berufsbranchen und Recruitingprozesse und anderes mehr. Der spezifische Informationsbedarf von mit-gereisten Partner*innen und Rückkehrenden, die außerhalb Deutschlands/der EU studiert / gearbeitet haben und sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt orientieren und bewerben müssen wurde 2024 aufgegriffen und 2025 mit weiteren Informationen bedient. Auch die Herausforderungen und Anliegen einer Rückkehr mit Familie wurde in den Blick genommen. Die sachlichen Inhalte wurden mit Erfahrungsberichten und Interviews ergänzt.



Norman Mukasa ging mit seiner Frau, die eine Fachkraftstelle für AGIAMONDO antrat, als mit-reisender Partner nach Uganda. Heute lebt die Familie mit ihren Kindern in Köln. Im Interview spricht er über sein Ankommen in Deutschland:

„Wir mussten oft improvisieren, Dinge neu organisieren und uns immer wieder an neue Situationen anpassen. Rückblickend war genau das wahrscheinlich unsere größte Stärke in dieser Zeit.“

Über diese Inhalte hinaus werden über das Online Portal die Angebote der AGdD beworben; Seminare und Beratungstermine können hier gebucht werden, es gibt ein Newsletter-Abo und vieles mehr.

2. Ziele und Organe des Vereins

2.1 Angaben zum Verein

Name: Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD)

Gründungsjahr: 31.03.1994

Vereinssitz: Bonn

Registergericht: Amtsgericht Bonn

Registernummer: VR 6672

Anschrift: Meckenheimer Allee 67-69, 53115 Bonn

Kontakt: info@agdd.de

[Aktuelle Satzung \(17.05.2022\)](#)

Im AGdD Dachverband sind 7 Mitgliedsorganisationen:

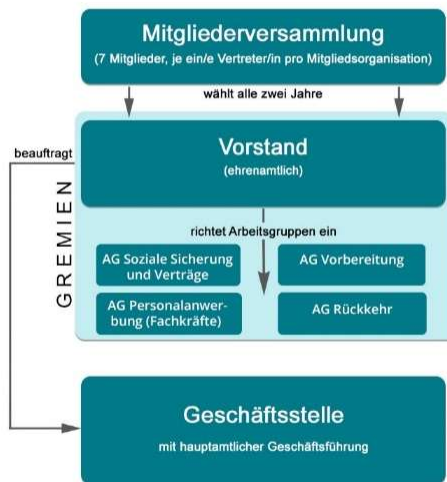
- 1) AGIAMONDO e.V.
- 2) Coworkers - Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI)
- 3) Dienste in Übersee gGmbH (Partner von Brot für die Welt)
- 4) Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
- 5) EIRENE – Internationaler Christl. Friedensdienst e.V.
- 6) Pro Peace – Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
- 7) Weltfriedensdienst e.V. (WFD)

2.2 Organe des Vereins

Dem AGdD Dachverband gehören alle sieben staatlich anerkannten Träger des Entwicklungsdienstes an. Der Vorstand trifft sich mindestens drei Mal im Jahr. Neben dem Vorstand gibt es eigene Arbeitsgruppen des Dachverbands. Aktuell sind dies: AG Soziale Sicherung und Verträge, AG Vorbereitung, AG Rückkehrarbeit und AG Personalanwerbung.

Die AGs organisieren sich weitgehend selbst, Mitarbeitende der AGdD nehmen an den Sitzungen aktiv teil und fördern / begleiten einzelne Maßnahmen. Ergänzend zur Gremienarbeit organisiert die AGdD für und mit den Diensten Fachgespräche zu relevanten Themen und unterstützt das Wissensmanagement.

Struktur des Dachverbands



© Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste
www.agdd.de

Durch Mitgliedschaften in anderen Gremien und Institutionen der Entwicklungs-zusammenarbeit sind die Mitglieder der AGdD sehr gut vernetzt. Zwei Vertreter*innen der AGdD sind vom BMZ in das Kuratorium der GIZ berufen.

2.3 Vorstand und Geschäftsführung

Jede Mitgliedsorganisation ist durch eine*n Vertreter*in im AGdD Vorstand vertreten. Die Mitgliederversammlung hat zuletzt im September 2024 den Vorstand neu gewählt. In 2025 hatte den Vorsitz inne:

Vorstandsvorsitzender: Robert Mehr

1. Stellvertreter*in: Matthias Nagel
2. Stellvertreter*in: Therese Wenzel

Die AGdD hat eine Geschäftsstelle in Bonn mit aktuell 8 Mitarbeiter*innen. Die Geschäftsstelle bildet eine Bürogemeinschaft mit vidi - Verband internationale Dienste (ehemals AKLHÜ – Fachstelle für Internationale Personelle Zusammenarbeit). Geschäftsführerin der AGdD ist Dr. Gabi Waibel.

3. Finanzbericht 2025

Die AGdD hatte im Berichtsjahr eine Vollförderung für die Umsetzung der Aufgaben des Förderungswerks in Höhe von 838.255 EUR zur Verfügung. Darüber hinaus hatte der Verein sonstige Einnahmen in Höhe von 10.330,51 EUR. Das Gesamtbudget belief sich somit auf insgesamt 848.585,51 EUR, die Mittel wurden zweckgebunden verausgabt.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Zusammenarbeit im Dachverband finanzieren die Mitglieder jeweils selbst (inkl. aller Reisekosten); Aufwandsentschädigungen gibt es grundsätzlich keine.

Im Förderungswerk gibt es ein Darlehensprogramm zur Ausbildungs- und Studienförderung von rückkehrenden Fachkräften (in Orientierung an BAföG Richtlinien). Darlehen und Zuschüsse werden jedoch nicht mehr vergeben. Aktuell sind noch Darlehensnehmer*innen in der Tilgungsphase zu betreuen und die Rückflüsse zu bewirtschaften. Tilgungen aus dem Darlehensprogramm gehen auf einem separaten Konto ein und werden an die Bundeskasse überwiesen (d.h. diese Gelder fließen nicht in den Haushalt der AGdD ein).

Die AGdD beauftragt jedes Jahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Jahresabschlussprüfung. In 2025 wurde die Prüfung durch die Solidaris-Revisions-GmbH durchgeführt. Der Bericht wurde am 24.04.2026 vorgelegt und kommt zu folgendem Ergebnis:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.“

Das Ergebnis der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist wie folgt:

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

	2025	2024	2023	Veränderung 2025/2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
<u>E I N N A H M E N</u>					
Zuwendungen des BMZ	838	830	776	8	1,0
Darlehensnachlässe	1	3	7	-2	66,7
Sonstige Einnahmen	9	10	9	-1	10,0
	<u>848</u>	<u>843</u>	<u>792</u>	<u>5</u>	<u>0,6</u>
<u>A U S G A B E N</u>					
Programmkosten	185	205	197	-20	9,8
Darlehensnachlässe	1	3	7	-2	66,7
Personalaufwendungen	581	550	513	31	5,6
Betriebs- und Verwaltungskosten	82	85	75	-3	3,5
	<u>849</u>	<u>843</u>	<u>792</u>	<u>6</u>	<u>0,7</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>-1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-1</u>	